

PRESSEMITTEILUNG

26.06.2025

CSD München: christlich-fundamentalistischer Unterstützer*innen der UNUM24 bei Veranstaltung von „Miteinander für Europa“

Offener Brief an Kardinal Reinhard Marx und Regionalbischof Thomas Prieto Peral & Kundgebung am 27.06.2025

Wie bereits 2024 treffen sich auch dieses Jahr - wieder parallel zum CSD - christlich-fundamentalistische und nach einer „christlichen Vorherrschaft“ strebende Gruppen in München. Dem Veranstalter „Miteinander für Europa“ gehört auch einer der beiden Initiatoren der UNUM24 an, der eng mit der Bethel Church des homofeindlichen Trump-Unterstützers Bill Johnson aus der kalifornischen Bethel Church verbunden ist. Erneut wird das Treffen auch von Vertretern der Amtskirchen unterstützt. Das Recherche- und Aufklärungsprojekt FundiWatch hat sich in einem Offenen Brief an Kardinal Marx und Bischof Peral gewendet und veranstaltet am 27.06.2025 eine Gegenkundgebung.

Die christlich-fundamentalistische Glaubenskonferenz „[UNUM24 – EINS SEIN](#)“ vergangenes Jahr in der Münchener Olympiahalle sorgte letztes Jahr – zeitgleich zum CSD München – für erhebliche Kritik. Zahlreiche Medien berichteten. Im Fokus der Kritik stand v.a. die Teilnahme des queerfeindlichen Trump-Unterstützers [Bill Johnson aus der kalifornischen Bethel Church](#).

Vergangenes Jahr erteilten Kardinal Marx und Regionalbischof Peral einer Teilnahme an der UNUM24 noch eine klare Absage. Peral tat dies mit deutlichen Worten: „Bill Johnson ist ein Spalter“. Peral betonte, Einheit dürfe auch in der Ökumene „nicht um jeden Preis“ angestrebt werden. Auch Kardinal Marx lehnte eine Teilnahme ab. Er setzt sich immer wieder für die Anerkennung queerer Menschen in der katholischen Kirche ein und unterstützt das Queer-Pastoral München.

Dieses Jahr jedoch scheinen beide kein Problem mit der Unterstützung einer Veranstaltung des großen Netzwerkvereins „[Miteinander für Europa](#)“ zu haben. Dieser trifft sich vom 27. bis 29.06.2025 unter dem Titel „[Suchet der Stadt Bestes](#)“ in der Münchener St. Matthäus Kirche- der evangelisch-lutherischen Haupt- und Bischofskirche in München. Und das, obwohl zahlreiche Teilnehmende und bei „Miteinander für Europa“ verbundene Organisationen vergangenes Jahr die UNUM24 unterstützt haben. Uns beunruhigt dies sehr. Dies auch, da gerade erst in einer [wissenschaftlichen Arbeit der Vikarin Dr. Maria Hinsenkamp](#) die Rolle von „Miteinander für Europa“ als Teil eines global nach Macht strebenden christlich-fundamentalistischen Netzwerks aufgezeigt wurde, das Hinsenkamp als „[Kingdom-minded Network Christianity](#)“ (kurz: KiNC) bezeichnet.

Auch einer der beiden Initiatoren der UNUM24 – [Gerhard Kehl \(u.a. AlpenChurch Kempten, Jordan-Stiftung\)](#) – ist bei der Veranstaltung mit dabei. Mit seiner Kirche gehört er zum [internationalen Leiternetzwerk der Bethel Church](#). Und ist eng mit dem europäischen Ableger der Bethel Church, dem Verein „Awakening Europe“ um Ben Fitzgerald verbunden. Awakening Europe bzw. dessen Kirche Awakening Church in Eimeldingen war gerade erst diese Woche Gegenstand eines [ZDF-Frontal-Beitrags](#) zum Erstarren fundamentalistischer Freikirchen, die immer mehr auch nach gesellschaftspolitischen Einfluss streben. Eine Frontal-Reporterin wurde in der Awakening Church bei Undercover-Recherchen mit Konversionsbehandlungen konfrontiert. Ähnliches wurde erst vor kurzem auch in der [ICF-München aufgedeckt](#), ohne dass dies für größere öffentliche Aufmerksamkeit gesorgt hat.

PRESSEMITTEILUNG

Das ehrenamtliche Recherche- und Aufklärungsprojekt FundiWatch hat sich in einem Offenen Brief an Kardinal Marx und Bischof Peral gewendet und ruft zudem zu einer Kundgebung am 27.06.2025 um 21:15 Uhr vor der St. Matthäus Kirche am Sendlinger Tor München auf. Am Samstag wird an dem Ort die Parade des CSD München vorbeiführen.

Einige Zitate aus dem Offenen Brief (Volltext [hier](#) abrufbar):

„Wir haben damals positiv wahrgenommen, dass Sie, sehr geehrter Bischof Peral, sich unter anderem in einem Interview mit den Worten „[Bill Johnson ist ein Spalter](#)“ deutlich von der UNUM24 distanziert haben. Trotz des ökumenischen Einheits-Gedankens stellten Sie klar, dass ein solches Miteinander bzw. eine solche Einheit „nicht um jeden Preis“ anzustreben sei.“

„Ein Blick in die [Liste der Angehörigen des Netzwerks](#) von „Miteinander für Europa“ (erwähnt sei an dieser Stelle lediglich die lang fortzusetzende Liste von [Kritik am Gospel Forum](#), der [FCJG Lüdenscheid](#) oder den [Christen an der Seite Israels](#)) wirft nun für uns die Frage auf, wie hoch „der Preis“ der Einheit oder eines Miteinanders Ihres Erachtens tatsächlich sein darf?“

„Sehr geehrter Herr Bischof Peral, Sie benennen Bill Johnson und seine Bethel-Ideologie klar als ‚Spalter‘, unterstützen mit Ihrem Auftritt aber Netzwerke, über die diese ‚Spalter‘ weiter an Einfluss gewinnen? Wie passt das zusammen?“

„Auf seiner Homepage beschreibt ‚Miteinander für Europa‘ sein Ziel, [„christliche Werte in konkrete Antworten auf aktuelle Herausforderungen um\[zu\]setzen“](#) (Hervorhebung d.d. Verf.). [...] Doch welche ‚christlichen Werte‘ sind bei ‚Miteinander für Europa‘ gemeint? Wie verhalten sich die dort vertretenen Werte beispielsweise zu den Rechten queerer Menschen, die diese Wochen in einer zunehmenden (rechten) Bedrohungslage für ihre Rechte auf die Straße gehen? Warum bleibt, trotz der aktuellen Entwicklungen [...] eine deutliche Absage und Distanzierung zum zunehmenden Einfluss herrschaftstheologischen Ambitionen bisher weitgehend aus?“

„Christlicher Fundamentalismus und herrschaftstheologische Ideologien sind global und offenbar auch in Deutschland bzw. im deutschsprachigen Raum [...] wieder auf dem Vormarsch. Die fehlende klare Abgrenzung weiter Teile der Christenheit und auch innerhalb der ökumenischen Bewegung hat diesen Entwicklungen bisher leider immer weiter Raum geschaffen. Umso wichtiger erscheint es, dass Sie in Ihrer Rolle als christliche Leitungspersonen Ihrer Verantwortung gerecht werden. Denn auch für die Kirche sollte gelten: Keine Toleranz für Intoleranz!“

Weitere Informationen zum Projekt FundiWatch [hier](#).

Pressekontakt:

Matthias Pöhl
FundiWatch
Telefon: +49 (0)151 - 675 11 353
E-Mail: fundiwatch@posteo.org